

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Pulvermacher zu Nürnberg**

**Bade, Philipp  
Freydorf, Alberta**

**Karlsruhe, 1901**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-79424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79424)

Die Andere: (den Schlafenden betrachtend)

Sei ohne Bangen! — Seine Wangen  
Sind schon wieder rot — Sich heut Morgen  
Um ihn sorgen, — Das hat nicht mehr Not!

(Sie gehen Beide wieder an die Arbeit und setzen etwas trutzig  
ihren Gesang fort).

Die Mägde:

Müssen pflegend hier wir sitzen,  
Einsam unsre Bohnen schnitzen  
Kann ein Liedlein ihn nicht stören —  
Wird's im Schlafe gar nicht hören:  
(laut) Bohnenranke, Bohnenkraut,  
Pflück die schwante,  
Mägdlein traut;  
Zähl die Bohnen,  
Die drinn wohnen:  
Eins und zwei, drei und vier . . .

### Zweite Scene.

(Klotilde tritt 'ein; bei ihrem Eintritt halten sich die Mägde  
sichernd den Mund zu).

Klotilde: (langsam zum Fenster schreitend, traurig)

Vöglein im Bauer — Singst ja nicht mehr,  
Merkt wohl die Trauer — Um dich her.  
Meinst wohl, er sei gefangen wie du —  
Gönnt ihm Vergessen und Schlafesruh!  
Vöglein im Bauer — Gehörst mein —  
s' wird für die Dauer — Des Lebens fein.  
Vöglein, ach blieb er — Wie du — am Ort;  
Doch' ist er genesen, -- So fliegt er fort —  
Vöglein, mein Vöglein, — Ach tauschtet ihr!  
Gern gäb ich dich frei, — Blieb er bei mir.  
(zu den Mägden) Wie geht es dort?

Die Eine:

Schläft immer noch fort, — Das wird ihm am Besten  
Genesung bringen.

Klotilde:

Möcht's nur gelingen —  
Mein Flehn steigt zu Gott empor.

(Sie geht vorsichtig zu dem Verwundeten und beugt sich teil-  
nehmend über ihn).

**Der Pulvermacher:** (schlägt langsam die Augen auf; das Tuch von seinem Kopfe zurückschiebend, den Blick auf Klotilde gerichtet.)

Du wunderheiliges Gnadenbild,  
O laß dein Auge hold und mild  
Auch ferner auf mir ruh'n!  
Tritt nicht zurück in die Kapelle  
Wie du erschienst, so klar und helle —  
Du wunderheiliges Gnadenbild,  
O laß dein Auge hold und mild  
Für's Leben auf mir ruh'n!

### Dritte Scene.

(Man hört vom Burghof her Trompetenruße und Waffelärm, der allmählich näher kommt. Knechte verteidigen die Thür gegen eindringende Reifige. Kurzer Kampf. Die Thür wird eingenommen. Der Ritter, Herold des Burggrafen stürzt in großer Aufregung vor.)

**Ritter:**

Wie könnt ihr wagen,  
Den Eintritt mir zu versagen?  
Im Namen des Burggrafen, meines Herrn,  
Des Frankenlandes Schirm und Stern,  
Stehe ich hier!

Vasallen seid ihr!

Wo ist der Mann, den ihr gefangen —  
Mein Botschaft muß zu ihm gelangen.  
Und wollt ihr ohn Antwort zurück mich senden  
Brennt Morgen die Burg an allen vier Enden!

**Klotilde:**

Wie solche Not, solch Unheil wenden?

**Gekbrecht:**

Vertraut die Vollmacht meinen Händen!  
(zum Ritter) Verlangt der Burggraf Friedrich nach mir,  
Gern folg ich zu seinem Diensten dir;  
Doch kann ich von dieser Burg entkommen,  
Von Nürnberg bin ich in Pflicht genommen.

**Ritter,**

In Nürnberg kam dir ein Andern zuvor;  
Der schwindelt den braven Rathsherrn was vor,  
Möcht für sein Pulver ein Liebchen erringen  
Weiß nicht, wird ihm der Streich gelingen.